Kleine Mitteilungen VIII.

Von

Hans Schlesch, Kopenhagen.

1. *Trichia (Trichia) sericea* Drap. und *Clausilia (Iphigena) latestriata* A. Schm. in Lettland.

In meinem Verzeichnis der ostbaltischen Mollusken (1927, S. 116) habe ich die alten Angaben über *Trichia (Trichia) sericea* Drap. unter *Zenobiella (Zenobiella) rubiginosa* A. Schm. aufgeführt, weil Braun (1884, S. 22—23) nachweisen zu können glaubte, daß die Angaben Gerstfeldt's, Berg's und Siemaschko's nicht richtig seien. Braun rechnet sie zu *Helix granulata* Ald. (= *Zenobiella rubiginosa* A. Schm.) indem er bemerkt, daß *Trichia (Trichia) sericea* Drap. in der norddeutschen Tiefebene und in Skandinavien fehlt. Auch Geyer (1927, S. 80) sagt über die Verbreitung „nördlich über die Stufenlandschaften bis zur Tiefebene", und Polinski (1924, S. 195), daß er „alle Angaben über das Vorkommen von *Fr. sericea* in den Niederungen und den Plateaus von Polen als auf Verwechslung mit *Monacha rubiginosa* beruhend betrachte". Polinski beschreibt eine *Trichia (Trichia) czarnohorica,* die „erinnert stark an die Höhenformen von *Fr. sericea*" — „unterscheidet sich *Fr. czarnohorica* durch ihr mehr erhobenes Gewinde, den engeren und mehr bedeckten Nabel, durch den Mangel an Lippenkallus, schwächer gekrümmte Härchen und noch geringere Dimensionen". — „Ich hebe jedoch hervor, daß nur eine anatomische Untersuchung, zu welcher mir zur Zeit das Material fehlt, hier vollständige Klarheit bringen könnte, daß *Fr. czarnohorica* ebenso wie bekanntlich *Fr. sericea* eine ziemlich weit-

gehende Aehnlichkeit mit *Monacha rubiginosa* aufweist". Durch Herrn HARALD PETERSON, Riga, erhielt ich zur Bestimmung eine Anzahl *Trichia (Trichia) sericea* DRAP., gesammelt zusammen mit *Zenobiella (Zenobiella) rubiginosa* A. SCHM. unter Steinen bei Kirchholm an der Düna 17. 4. 1930. Herr Dr. D. GEYER bestätigte mir meine Bestimmung. Eine Verwechslung ist damit ausgeschlossen. *Trichia (Trichia) sericea* DRAP. kommt tatsächlich im lettländischen Gebiet vor. Offen ist die Frage, ob sie, wie andere Arten an der Grenze ihres Verbreitungsgebietes, nur sporadisch in einzelnen Vorposten vorkommt, oder was weniger wahrscheinlich ist, ob sie mehr allgemein dort vorkommt, aber nur mit *Zenobiella (Zenobiella) rubiginosa* A. SCHM. verwechselt wird (z. B. gibt DYRDOWSKA (1930, S. 36) nur *Zenobiella (Zenobiella) rubiginosa* A. SCHM. aus dem Wilnagebiet an).

Unter Clausiliidenmaterial aus Segewold an der Livländischen Aa, gesammelt am 13. IV. 1930 von Herrn HARALD PETERSON in tiefen Schluchten an Lehmwänden, fand sich außer *Clausilia (Iphigena) ventricosa* DRAP., *Clausilia (Iphigena) plicatula* DRAP. und *Laciniaria (Laciniaria) plicata* DRAP. noch 1 Stück von *Clausilia (Iphigena) latestriata* A. SCHM., das sich jetzt in der Sammlung des Zoologischen Instituts der lettländischen Universität in Riga befindet. Ueber die Verbreitung dieser Art im Ostbaltikum fehlen uns noch die nötigen Unterlagen. Sie ist offenbar sehr selten, da sie sich bisher nur in einem Stück aus Livland in der SCHRENK'schen Sammlung im Dorpater Museum findet. Von F. SCHMIDT (1886, S. 190) wird sie aus Estland angegeben.

2. *Sipho islandicus haasi* SCHLESCH bei den Shettland Inseln. (Nachtrag.)

MARSHALL (1911, S. 209) schreibt: „Some (*Sipho islandicus* CHEM.) from the Shetlands are unusually slender, measuring 5-in. in length by 1¼ in. only in the widest part; but rougher ground in the same seas yields a much more robust form, some of my specimens thence being fully 6 in. by 2 in. These forms will no doubt in time receive distinct varietal names.“ (vergl. SCHLESCH, Arch. f. Moll., **63**, 1931, S. 133, T. XII, Fig. 1—2).

3. Ueber neue Fundorte von *Helicella (Candidula) caperata* MONT. in Dänemark. (2. Nachtrag.)

Seitdem ich über die Verbreitung dieser Art berichtet habe (1927, S. 198—200; 1929, S. 37), sind alljährlich wieder neue Fundorte festgestellt worden, sodaß wir genötigt sind, die Verbreitung bald als ziemlich allgemein im südlichen Gebiet der dänischen Inseln zu bezeichnen. Auf Fünen wurde sie von Herrn S. KIERULF-PETERSEN in Höjbyaas südlich von Odense gefunden. Am Vodrup Klint, an der Südküste der Insel Aerö, fanden Herr Lehrer G. BALSLÖV und ich sie bei unserm Besuch im Juli 1931 und nicht nur lebend, sondern auch in Menge tot in der Erde versteckt, so daß nicht anzunehmen ist, sie sei erst kürzlich dorthin verschleppt. Am Ristinge Klint, westl. Langeland, traf ich Juli 1932 wieder unsere Art. Auf Laaland in der Gegend von Nysted kommt sie vor, ganz wie in der Umgebung von Odense allgemein, ferner bei der Zuckerfabrik bei Saxköbing und bei Grænge; sie kommt sicher im ganzen laaländischen Gebiet vor. Auf kleinen Insel Flatö, zwischen Laaland und Falster kommt sie ebenso

vor, in Material von Herrn Robert Hansen verschickt. Auf Falster wurde sie bereits etwa 1907 von Herrn H. Alf. Hansen bei Vaalse, N. W. Falster, bemerkt. Späterhin hat dieser unermüdliche Malakologe, dem ich so viele Angaben über die Verbreitung von Mollusken auf den südlichen dänischen Inseln verdanke, *Helicella (Candidula) caperata* Mont. am Blæsbjerg, westl. von Stubbeköbing, an mehreren Stellen in der nächsten Umgebung von Stubbeköbing in Nordfalster und in Abildvig an der Ostküste Falsters festgestellt. Herr H. E. Pyndt fand sie ferner im Sept. 1931 bei Pomlenakke und in Sommer 1932 am Ulvslev Strand, beide Fundorte an der Ostküste Falsters. — In Nordostjütland wurde endlich *Helicella (Candidula) caperata* Mont. häufig am Bejsebakken, S. W. v. Aalborg, und in Dybdal, N. O. v. Aalborg, im Juli 1932 von Herrn stud. mag. Hartvig Kristensen gefunden, — die ersten Angaben für Jütland.

4. Ueber *Clausilia (Iphigena) lineolata* Held auf Fünen. (Vergl. Arch. f. Moll. **60**, 1928, S. 130.)

Diese Art wurde kürzlich von Herrn S. Kierulf-Petersen im Walde von Glorup in Ostfünen gefunden, ferner in einem Stück in einem Wald bei Tommerup, südwestlich von Odense, das erste rezente Vorkommen im Binnenland. Man muß daher erwarten, daß sie auch an weiteren Punkten im westlichen Fünen vorkommt. Freilich stammt auch das einzige Stück des subfossilen Vorkommens aus postglazialen Staubablagerungen bei Oexnebjerg bei Ullerslev aus dem Binnenland (zwischen Odense und Nyborg).

5. Ueber *Balea perversa* L. in Dänemark.

Steenberg (1911, S. 115) erklärt, man träfe diese

Art im Anfang des Winters und ganz früh im Frühjahr zuweilen in großer Menge kriechend an Baumstämmen, selbst wenn die Temperatur beinahe am Nullpunkt liege und gibt sie sporadisch aus Dänemark an. Aber er kennt offenbar nicht die biotopischen Verhältnisse für *Balea perversa* L., sonst würde er nicht verfehlt haben zu bemerken, daß man die Art selbst in den trockenen Sommermonaten in Menge überall unter Borken, besonders von alten Pappeln, aber auch an Weiden und ebenso zwischen Steinen der alten Steinmauern sammeln kann. Auf Falster fanden die Herren H. Alf. Hansen und H. E. Pyndt am Marrebæk Kanal am 24. VII. 1932 *Balea perversa* L. allgemein. Etwa 20 Pappeln wurden untersucht, und sie kam an sämtlichen vor. Von Fünen erwähnt Steenberg *Balea perversa* L. überhaupt nicht und doch kommt sie hier gemein vor: Oerritslev Skov b. Otterup (Balslöv), Lindvedaa und Sanderum Mose b. Odense (Balslöv), Ulriksholm (Kierulf-Petersen), Vejrupaa östlich von Bullerup (Graversen) Vejstrupaa und Elsehoved, S. O. Fünen (Balslöv & Schlesch), Faaborg (Kierulf-Petersen), Horne b. Faaborg (Schlesch). Auf Als (Alsen) fand ich zusammen mit den Herren Dr. S. Jaeckel-Kiel und Lehrer H. Plamböck-Flensburg *Balea perversa* L. an Pappeln am Kettingskov und bei den Dybböl (Düppeler) Schanzen am Wemmingbund, und in Relation dazu — auf der deutschen Seite der Flensburger Förde — an der Straße Mürwick-Twedterholz b. Flensburg und bei Westerholz an der Ostküste Angelns (Plamböck, 1932, S. 220).

6. *Viviparus lacustris nigerrimus* Schlesch in Dänemark.

Diese Varietät, von mir aus der Düna in Lettland

beschrieben (1930, S. 214—215), kann ich jetzt von verschiedenen dänischen Fundorten melden.[1]) Herr H. Alf. Hansen-Stubbeköbing fand sie in Ejlemadesö b. Bregentved, Südostseeland, am 12. VIII. 1930, Neder Vindinge Mose b. Vordingborg, Südseeland, am 17. IX. 1930, ferner in einer Mergelgrube in Vaalse, N.W. Falster, in Carlsfeldtaa und Ullemose b. Stubbeköbing und in der Söborgaa b. Næsgaard in N. O. Falster. Am letzten Fundort sind beinahe sämtliche Stücke dunkel, wie ich bei einem Besuch der Stelle am 19. VII. 1932 feststellen konnte. Der Boden dieser Au ist sehr schlammig. Uebrigens ist die Grenze zwischen Albinismus und Melanismus der Schneckenschalen kaum so groß, wie man sonst erwarten sollte. Jedenfalls zeigen die meisten Schalen in der Gegend des Mündungsrandes einen weißlichen Uebergang (oder Rückschlag?) also eine Analogie mit *Vivip. lacustris zebra* Stenz aus Konstantinopel. Wenngleich diese Modifikation dunkle Embryonen wirft, handelt es sich selbstverständlich nur um eine durch äußere Verhältnisse (Schlammgrund) bedingte Variation. In der Carlsfeldtaa hat Herr H. Alf. Hansen ferner zwei albine Stücke an einer dunkeln Stelle unter der Brücke bei Carlsfeldt gesammelt; da sie bisher nicht beschrieben sind, folgt hier die Beschreibung:

Viviparus lacustris albidus nov. var.

Gehäuse typisch, aber weiß mit purpurroten Bändern.

Fundort: Carlsfeldtaa b. Stubbeköbing, N. O. Falster, 2 Exemplare, Aug.-Sept. 1930. (leg. H. Alf. Hansen).

---

[1]) Mörch (1863, S. 324) erwähnt auch Stücke mit „faciis subconfluentibus“ aus Bavelsesö in Südseeland und aus Laaland, die vielleicht unter *nigerrimus* Schlesch zu stellen sind.

7. Zur Molluskenfauna der Insel Aerö.

Während meines Sommerurlaubs im Juli 1931 hatte ich auch Gelegenheit, die Insel Aerö in der südwestlichen Ostsee zusammen mit meinem Freund, Herrn Lehrer G. Balslöv-Odense, zu besuchen. Die Insel ist völlig waldlos. Nach der Ueberlieferung wurden die Wälder von Feinden abgebrannt. Noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gab es einen kleinen Rest von Bäumen am Borgnæs, — die Stelle wird noch „Skoven", d. h. der Wald benannt —, aber von dieser früheren Herrlichkeit ist nur ein Steinwall mit wenigen windzerzausten Hollundern und Dornbüschen geblieben. Trotzdem fanden wir hier noch spärliche Reste von *Helicigona (Helicigona) lapicida* L., *Helicigona (Arianta) arbustorum* L., *Trichia (Trichia) hispida* L., *Phenacolimax (Phenacolimax) pellucidus* Müll., *Ena (Ena) obscura* Müll. und *Clausilia (Clausilia) bidentata* Ström.; dagegen sind *Oxychilus (Oxychilus) cellarium* Müll., *Retinella nitidula* Drap., *Gonyodiscus rotundatus* Müll., *Vallonia pulchella* Müll., *Vallonia costata* Müll., *Acanthinula (Acanthinula) aculeata* Müll., *Pupilla (Pupilla) muscorum* L., *Cochlicopa lubrica* Müll., *Euomphalia (Euomphalia) strigella* Drap., *Cochlodina laminata* Mont. *Pomatias elegans* Müll. und *Carychium minimum* Müll., die wir subfossil in Müllablagerungen am Vodrup Klint an den südlichen Abhängen von Aerö sammelten, längst ausgestorben. Ein zweitägiger Aufenthalt kann selbstverständlich kein vollständiges Bild der Molluskenfauna vermitteln, zumal unsere Untersuchungen besonders die subfossilen Ablagerungen am Vodrup Klint betrafen, und wir den übrigens spärlichen Wasseransammlungen überhaupt kein Augenmerk zuwandten. Trotzdem konnten wir dank der wertvollen Unterstützung durch Herrn L. P.

LAURITSEN-Tranderup, mehrere wertvolle Tatsachen in bezug auf die Molluskenfauna feststellen. *Helicella (Candidula) caperata* MONT. kommt rezent sehr gemein am Vodrup Klint vor; ein einzelnes, 11 mm im Durchmesser großes Stück, muß zu f. *major* JEFFR. gestellt werden. Eigentümlicherweise scheint *Cepaea hortensis* MÜLL. vollständig zu fehlen, wogegen *Cepaea nemoralis* L. sehr gemein ist, auch subfossil fanden wir sie am Vodrup Klint. Unter 150 gesammelten Stücken fanden sich keine bandlosen gelben und auch fehlte die Bändervariation 00300 gelb, sonst die häufigste dieser Art in Dänemark, dagegen waren 29 Stücke *rubella* PICARD, davon 2 mit weißer Lippe (*albilabris* DUM. & MORT.) vom Vodrup Klint.

Am Vodrup Klint sind die Stücke durchschnittlich klein (18—22 mm Durchmesser), bei Söby hatten einige 24 mm Durchmesser. Die vom Vodrup Klint sind oft mehr gewölbt (*acuminata* BAUDON = *conoidea* CLESSIN).

Die Bänderformeln waren:

	Landstrasse b. Söby		Vodrup Klint	
	rot	gelb	rot	gelb
bandlos	13	—	16	—
00300	2	1	—	—
(12345)	10	4	—	—
(123) (45)	14	2	—	23
12345	8	8	—	7
1 (23) (45)	4	7	—	—
(12) 3 (45)	3	2	3	1
123 (45)	5	9	3	1
123 (3a) (45)	1	—	—	—
12 (345)	—	—	—	2
1 (2345)	—	—	—	1

Helix (Helix) pomatia L. ist gemein entlang der Landstraße bei Söbygaard. Die meisten Stücke sind ziemlich dunkel mit zusammenfließenden Bändern, 35 bis 43 mm Durchmesser. *Pomatias elegans* MÜLL. kommt ziemlich reichlich subfossil im Vodrup Klint

vor, ein Beweis, daß die Lebensbedingungen hier früher günstiger waren. Dagegen fanden wir keine subfossilen Stücke von *Helicodonta (Helicodonta) obvoluta* MÜLL., die seinerzeit subfossil an den südlichen Abhängen von Aerö von BIERRING gefunden wurde. Diese Angabe wurde von WESTERLUND (1897, S. 46) irrtümlicherweise als „non mortua in Aerö" aufgenommen; sie kommt nicht hier mehr rezent vor.

8. Ueber *Unio crassus crassus* RETZ. in Dänemark.

Diese Art kommt im dänischen Faunengebiet in drei Abschnitten vor:

1. In der Tapsaa (Tapsau) und wahrscheinlich in Nachbarauen in Nordschleswig;
2. In der Brændeaa und Odenseaagebiet im westlichen und zentralen Fünen;
3. Im Susaagebiet in Südseeland.

Während das Vorkommen in Nordschleswig und Fünen (Tapsaa-Brændeaa-Odenseaa) sicher in direkter Verbindung zur postglazialen Kontinentalzeit steht, bildet das Susaagebiet offenbar ein isoliertes Vorkommen, das vielleicht ein Ueberbleibsel des Postglazialstromes zur Kontinentalzeit darstellt[2]).

[2]) Interessant in dieser Beziehung ist, daß *Pseudanodonta klettii klettii* ROSSM. im dänischen Gebiet nur aus dem Seegebiet in Mittelseeland und im Gudenaagebiet in Nordostjütland bekannt ist, ebenso die eigenartige Verbreitung von *Viviparus viviparus* L., nur in der Gudenaa bei Randers, und *Viviparus lacustris* (BECK) in Laaland, Falster, Südseeland; vielleicht kommt auch S.O. Seeland in Frage, da ein Bruchstück von Herrn stud. mag. HARTVIG KRISTENSEN in Lellingeaa, 7 km westlich von Köge am 18. IX. 1932 gesammelt wurde (ferner verschleppt in der Ladegaardsaa in Kopenhagen zwischen Jagtvejen und Borupsallé), N.O. Seeland b. Hellebæk, — in Schonen in Rönnea, — und im Gudenaagebiet im Nordostjütland, fehlt dagegen in Fünen, Südjütland und Nordschleswig (eine verschleppte Kolonie lebt am Bymarken b. Haderslev (Hadersleben), mir gütigst von Herrn stud. mag. ANKER NIELSEN mitgeteilt); erst südlich von Flensburg trifft man wieder *Viviparus lacustris* BECK., dieses Gebiet aber gehört ins Ejdersystem.

Auffallend ist, daß *Unio crassus crassus* RETZ. gänzlich im östlichen Fünen fehlt, während er in der Umgebung Odenses (Odenseaa, Stavisaa, Rydsaa, Lindvedaa, Gelsaa) sehr gemein verbreitet ist. Die Form aus der Rydsaa ist sehr interessant. Sie lebt dort in sehr hartem tonigen Boden versteckt, z. B. in der Nähe der Landstraße bei Villestofte, N. W. von Odense. Die meisten Stücke sind darum sehr klein und mit abgestumpften Enden, die größten nur 60 mm lang. Im Susaagebiet hat *Unio crassus crassus* RETZ. ebenfalls eine ziemlich große Verbreitung. Herr H. ALF. HANSEN hat sehr schöne Aufsammlungen aus dem Abschnitt bei Hjelmsölille, Assendrup und Testrup zusammengebracht, aber besonders müssen die Prachtstücke aus der Gisselfeldaa erwähnt werden, unter der Postbro in der Nähe von Halslev. Der große Kalkgehalt des Bodens äußert sich hier in besonders großen und dickschaligen Stücken (90 mm lang, Gewicht 80 g) = v. *maximus* KOBELT. WESTERLUND (1897, S. 162) erwähnt ferner Ringstedaa, einen Nebenfluß der Susaa.

9. Riesenform von *Unio pictorum* L. in Nordfalster.

Durch Herrn H. ALF. HANSEN-Stubbeköbing habe ich eine Anzahl sehr schöne (120 mm lang) Stücke aus dem kleinen, aber sehr geschützten und tiefgelegenen Skjernesö zwischen Gunslev und Nörre Alslev, Nordfalster, am 3. V. 1931 gesammelt, erhalten, die sehr der fa. *grandis* ROSSM. ähneln. Die mir bisher bekannten größten Stücke hatten nur eine Länge von etwa 100 mm (vergl. MÖRCH, 1863, S. 340).

10. *Truncatellina costulata* NILSS. in Dänemark.

Auch über die Verbreitung dieser seltenen Art hat Herr H. ALF. HANSEN unsere Kenntnisse bereichert.

STEENBERG (1911, S. 171) gibt nur Berichte, denen Museumsmaterial oder Literaturangaben zugrunde liegen, von Lokalitäten, die längst zerstört sind (z. B. Konstantia b. Charlottenlund!). Herr H. ALF. HANSEN fand *Truncatellina costulata* NILSS. unter Steinen und Holzstücken vorwiegend auf Strandwiesen in Nörre Vedby, Falster, 1931, Næsgaard, Falster, 1928, und Rützebæk, S. W. Möen, 1932.

11. *Lauria (Lauria) cylindracea* DA COSTA. in Nordfalster.

Herr H. ALF. HANSEN-Stubbeköbing fand diese Art allgemein verbreitet auf der kleinen Insel Dyrefodsö, gegenüber Orenæs in N. W. Falster. Vergl. SCHLESCH, Arch. f. Moll., 59, 1927, S. 203—204.

12. Ueber *Laciniaria (Laciniaria) plicata* DRAP. in Dänemark.

Diese Art lebt in Dänemark ziemlich allgemein nur auf dem Granitteil auf Bornholm[3]), ferner am Möens Klint, Insel Möen. Dazu kommen einige alte Angaben [Furesö in Nordseeland? Diese Angabe von MÖRCH (1863, S. 294) trifft man wieder bei STEENBERG 1911, S. 137], aber von diesen kommen sicher nur Stensby Skov und Vintersbölle in Südseeland in Betracht. KLÖCKER (1911, S. 82) fand *Laciniaria (Laciniaria) plicata* DRAP. am Porre Strand in Nordfalster, und Herr H. ALF. HANSEN hat sie ferner bei Sortsö Strand und bei Orehoved in Nordfalster festgestellt. Bei meinem Besuch bei Orehoved im Juli 1932, zusammen mit Herrn H. ALF. HANSEN, fanden wir hier diese Art auf Strandwiesen, einem höchst interessanten Biotop. Es ist m. E. das nordwestlichste Vorkommen der Art.

[3]) In Schweden kommt *Laciniaria (Laciniaria) plicata* DRAP. nur vereinzelt in Gothland an der Ostsee vor.

13. *Cecilioides acicula* MÜLL. in Dänemark.

Herr H. ALF. HANSEN fand *Cecilioides acicula* MÜLL. lebend in einem Graben bei Vaalse, N. W. Falster, und unter Tang am Dosseringen in Stubbeköbing, N. Falster. Nach MÖRCH (1869, S. 17—18) wurde sie zuerst ca. 1850 von STEENBUCH in Rude in Südwestseeland gefunden und 1862 erhielt MÖRCH wieder mehrere Stücke mit Tieren, die von dem Glacis der Kopenhagener Festungswerke und einer benachbarten Wiese von Maulwurfshügeln stammten. Sonst betreffen die sehr vereinzelten Angaben aus Dänemark immer tote Stücke.

14. Einige Notizen über holsteinischen Mollusken.

Helicella (Helicella) itala L. (= *ericetorum* MÜLL.).

Bereits seit einer Reihe von Jahren ist *Helicella (Helicella) itala* L. von einer Böschung am Kleinbahnhof von Kiel bekannt; ebenso von der Bahnböschung bei Plön. Gelegentlich einer Exkursion mit den Herren Dr. S. JAECKEL-Kiel und H. PLAMBÖCK im Juli 1932 fanden wir sie überaus zahlreich an einer Landstraße unweit von Plön (Fegetasche) und dann noch an einer Bahnböschung südwestlich von Eutin. Ferner wurde sie von Herrn Dr. S. JAECKEL am Lüneburger Kalkberg am Kalkfelsen zahlreich am 23. VIII. 1932 gefunden. Die holsteinischen Stücke sind klein, etwa 12 mm Durchmesser.

Helicella (Candidula) caperata MONT.

An der Bahnböschung von Eutin wurde ebenfalls *Helicella (Candidula) caperata* MONT. gefunden; wahrscheinlich bezieht sich die alte Angabe von *Helicella (Candidula) gigaxii* PFR. (= *heripensis* MAB.) auf diese Art.

Helicigona (Helicigona) lapicida albina MENKE.

Von dieser schönen Form sammelten wir eine ganze Serie an Buchenstämmen in der Nähe der alten Kalkhütte am Kellersee, links der Landstraße.

Lauria (Lauria) cylindracea DA COSTA.

Wenn SCHUSTER (1925, S. 70) angibt, daß diese Art nach THIENEMANN's Untersuchungen auf Rügen, am Ratzeburger See und am Kellersee zwischen tropfnassem Buchenlaub in den Quellen fast zum Wassertier geworden ist, so kann ich feststellen, daß das nicht ganz richtig beobachtet ist. Freilich kommt sie im Sielbecker Moor am Kellersee am vermoderten Buchenlaub an den Quellen vor, aber ich fand sie immer trocken an der Unterseite der Blätter, nicht in feuchten oder nassen Mulden versteckt. Immerhin ein eigentümliches Vorkommen, wenn man ihr sonstiges trockenes Biotop in Betracht zieht.

Clausilia (Iphigena) lineolata HELD.

Diese Art fand ich am Südufer des Dieksees (Holm) am 28. VII. 1932 im Buchwald unterhalb der Straße ziemlich gemein, ferner selten am Kellersee in der Nähe der Quellkalkterrasse; sie kommt offenbar im ganzen holsteinischen Seengebiet vor. (vergl. SCHUSTER, 1925, S. 69).

15. Najaden aus Paraguay.

Durch Herrn F. SCHADE in Villarrica habe ich Mollusken und besonders Najaden bekommen, die eine schöne Uebersicht über die Flußformen Südamerikas gewähren. Mit Ausnahme von *Bartlettia stefaninii* MORICAND die aus Colonia Independencia, Moyo Yuazu, stammt und *Diplodon fontaineanus* D'ORB. aus dem Río de la Plata, kommen die übrigen aus der nächsten

Umgebung von Villarrica, Moyo Tebicuary. Den Herren Dr. F. HAAS und H. MODELL verdanke ich Unterstützung bei der Bestimmung. Die Arten sind:

Diplodon charruanus D'ORB.
burroughianus LEA.
parallelepipedon parallelepipedon LEA.
asuncionis MARSH.
(Cyclomya) paranensis funebralis LEA.

Anodontites mortonianus LEA.
patagonicus LAM.
trapesialis forbesianus LEA.

16. Ueber die Verbreitung von *Petricola pholadiformis* LAM. im Norden. (Nachtrag. vergl. Arch. f. Moll., 64, 1932, S. 146—154).

Auf meine Veranlassung hat Herr HJ. USSING (Randers) im Sommer 1932 eine Reihe Schleppnetzuntersuchungen außerhalb der Mündung vom Mariager- und Randers Fjord in Ostjütland ausgeführt. Er fand keine Spur von *Petricola pholadiformis* LAM.; sie wird also noch nicht so weit südlich im Kattegat gekommen sein. Dagegen wurde *Petricola pholadiformis* LAM. im Frühsommer 1932 an der schwedischen Küste des Kattegats am Fiskebäckskil, ca. 58° 25' n. Br., etwas nördlich von Göteborg (Gothenburg), in zwei Exemplaren von ERIK AMAN gefunden (Svenska Dagbladet, 16. Juli 1932). Im norwegischen Gebiet ist *Petricola pholadiformis* LAM. anscheinend noch nicht bemerkt, doch wird es kaum lange dauern, daß sie im äußeren östlichen Teil des Oslo-Fjords auftreten wird; wenngleich DEGNER (1933, S. 19) wieder eine neue Angabe aus dem südwestlichen Ostseegebiet, von DUNKER & E. MOHR September 1927 der in der Lü-

becker Bucht in mehreren Eexmplaren gefunden, mitteilt (DEGNER spricht in „Die Heimat“, 42, 1932, S. 306—307, von 5 Exemplaren, gesammelt Sept. 1926 in Niendorf, Lübecker Bucht), „sodaß mit Sicherheit auf ihr Lebendvorkommen in der Nähe zu schließen ist“. Ich muß dennoch wieder warnen größeren Wert darauf zu legen, solange diese Art nicht in lebenden Exemplaren im Ostseegebiet gefunden wird.

17. Ueber das subfossile Vorkommen von *Hydrobia jenkinsi* SMITH in Lettland.

Obschon *Hydrobia jenkinsi* SMITH von mir in älteren Cardienablagerungen in Kurland festgestellt wurde (1927, S. 70), erklärt C. R. BOETTGER (1930, S. 269): „Nach dem, was sonst über die zu behandelnde Schnecke bekannt geworden ist, muß ich die Deutungen von Herrn H. SCHLESCH als nicht bewiesen und unwahrscheinlich ansehen“. Durch Herrn Prof. EMBRIK STRAND, Riga, wird mir aber von Prof. KRAUS, Riga, mitgeteilt, daß die Ablagerungen, in denen *Hydrobia jenkinsi* SMITH tatsächlich vorkommen, 4—5000 Jahre alt sind. *Hydrobia jenkinsi* SMITH kann also nicht, wie Dr. C. R. BOETTGER behauptet, nach der Entdeckung Amerikas aus Westindien nach Europa verschleppt worden sein. Uebrigens ist Europa nicht die einzige Stelle, wo *Hydrobia jenkinsi* SMITH spukt. Herr Prof. G. DALLAS HANNA, San Francisco, teilt mir mit, daß in dortigen tertiären Brackwasserablagerungen eine Schnecke vorkomme, die nicht von *Hydrobia jenkinsi* SMITH zu unterscheiden sei. Die Behauptung Dr. C. R. BOETTGER's, daß unsere *Hydrobia jenkinsi* SMITH sei eine aus der westindischen *Potamopyrgus crystallinus* PFR. entstandene Art, ist noch nicht genügend bewiesen.

Literatur.

BOETTGER, C. R.: Artänderung unter dem Einfluß des Menschen (XI. internat. Zool. Kongreß, Padua, 1930, 1).
BRAUN, M.: Die Land- und Süßwassermollusken der Ostseeprovinzen (Arch. f. d. Naturk. Liv-, Esth- und Kurlands, Ser. 2, **9**, 5, 1884).
DEGNER, E.: Bemerkenswerte Molluskenfunde aus Schleswig-Holsteins (Arch. f. Moll., **65**, 1933).
DYRDOWSKA, M. M.: Materjaly fo fauny malakozoologiczny Wilenszczyzny. Beiträge zur Molluskenfauna der Provinz Wilno in Polen (Fragmenta Faunistica Mus. Zoolog. Polon., **1**, 3, 1930).
GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken, 3. Aufl., 1927.
KLÖCKER, A.: Skalbærende Land- og Ferskvandssnegle fra Stubbekjöbing og Omegn (Flora og Fauna 1911).
MARSHALL, J. T.: Additions to „British Conchology". (Journ. of Conch., **13**, 1911).
MÖRCH, O. A. L.: Fortegnelse over de i Danmark forekommende Land- og Ferskvandsblöddyr (Vidensk. Medd. fra Naturh. For. i Kjöbenh., **20**, 1863).
—, —: Caecianella (Cionella) acicula (Nachrichtsbl. Deutsch. Malak. Ges., **1**, 1869).
PLAMBÖCK, H.: Balea perversa L. in der Gegend von Flensburg wiedergefunden (Arch. f. Moll., **64**, 1932).
POLINSKI, W.: Anatomiczno-systematyczne i zoogeograficzne studja nad Helicidami Polski. — Anatomisch-systematische und zoogeographische Studien über die Heliciden Polens (Bullet. de l'Acad. Polon. d. Scienc. et d. Lettr., Classe Sc. Mat. et Nat., Sér. B., 1924).
SCHLESCH, H.: Ueber Xerophila caperata Montagu in Dänemark und Norddeutschland (Arch. f. Moll., **59**, 1927).
—, —: Hydrobia jenkinsi Smith subfossil in Kurland (Arch. f. Moll., **59**, 1927, S. 69—74).
—, —: Zur Kenntnis der Molluskenfauna des Ostbaltikums mit Berücksichtigung der in Lettland vorkommenden Arten (Korrespondenzbl. Naturf. Ver. zu Riga, **59**, 1927).
—, —: Candidula caperata Mont. in Fünen (Arch. f. Moll., **61**, 1929).
—, —: Eine neue Varietät von Viviparus fasciatus (Müll.) in Lettland (Arch. f. Moll., **62**, 1930).
SCHMIDT, F.: Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Estlands (Sitzungsber. d. Naturf. Ges. Univ. Dorpat, **7**, 1886).
SCHUSTER, O.: Postglaziale Quellkalke Schlesweg-Holsteins und ihre Molluskenfauna (Arch. f. Hydrobiolog., **16**, 1925).
STEENBERG, C. M.: Blöddyr, 1. (Danmarks Fauna **10**, 1911).
WESTERLUND, C. A.: Synopsis molluscorum extramarinorum Scandinaviæ (Acta Soc. Fauna et Flora Fennic., **13**, 1897).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen VIII. 129-144